

## Niederschrift

zur Sitzung des Ausschusses für Planung, Bauen und Umwelt  
Sitzungs-Nr: XVI/31  
Sitzungstermin: am Montag, dem 02.11.2009, 18:25 Uhr bis 21:47 Uhr  
Sitzungsort: Waschkäue im Besucherbergwerk, Hinterkampstraße 6

### Anwesend sind:

#### Mitglieder CDU-Fraktion

- |    |                          |                         |
|----|--------------------------|-------------------------|
| 1. | Ratsherr                 | Bohrßen, Bernd-Konrad   |
| 2. | Ratsherr                 | Fabisch, Horst          |
| 3. | Ratsherr                 | Hohenstein, Ernst       |
| 4. | 1. stellv. Bürgermeister | Dr. Matthiesen, Max MdL |
| 5. | Ratsherr                 | Schroth, Gerald         |

#### Mitglieder SPD-Fraktion

- |    |          |                      |
|----|----------|----------------------|
| 6. | Ratsfrau | Baltz, Silvia        |
| 7. | Ratsfrau | Hunte-Grüne, Marlene |
| 8. | Ratsherr | Mientus, Udo         |
| 9. | Ratsherr | Wittschurky, Thomas  |

#### Mitglieder FDP-Fraktion

- |     |          |                |
|-----|----------|----------------|
| 10. | Ratsherr | Schasse, Adolf |
|-----|----------|----------------|

#### Mitglieder Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

- |     |          |                  |
|-----|----------|------------------|
| 11. | Ratsherr | Röver, Christian |
|-----|----------|------------------|

#### Beratende nichtstimmberechtigte Mitglieder

- |     |                        |                     |
|-----|------------------------|---------------------|
| 12. | Herr                   | Becker, Rolf        |
| 13. | Herr                   | Becker, Walter      |
| 14. | Behindertenbeauftragte | Bothe, Ursula       |
| 15. | Frau                   | Ennulat, Angelika   |
| 16. | Herr                   | Gentemann, Hubert   |
| 17. | Herr                   | Heike, Ernst-Ulrich |
| 18. | Herr                   | Nolte, Dirk         |
| 19. | Herr                   | Wittich, Michael    |

#### von der Verwaltung

- |     |                         |                   |
|-----|-------------------------|-------------------|
| 20. | Leitung Bau             | de Veer, Kirsten  |
| 21. | Fachdienstleiter        | Dettmann, Michael |
| 22. | Verwaltungsangestellter | Offenhausen, Maik |
| 23. | Bürgermeister           | Zieseniß, Walter  |

#### als Gäste

- |     |                     |                           |
|-----|---------------------|---------------------------|
| 24. | Frau                | Deeken, Anke              |
| 25. | Geschäftsführer SGB | Dörries, Peter            |
| 26. | Herr                | Losert, Ingenieurbüro PGT |
| 27. | Ratsfrau            | Richter, Angelika         |
| 28. | Ratsfrau            | Scheibe, Monika           |

## **Tagesordnung:**

### Öffentliche Sitzung:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung der öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzung
2. Einwohnerfragestunde
3. Städtebauförderungsprogramm "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren"  
Sanierungsgebiet "Innenstadt"  
Lichtkonzept / Büro Anke Deeken - Bremen  
XVI/0470
4. Verkehrskonzept Egestorf  
- Antrag der SPD-Fraktion vom 07.09.2009 -  
XVI/0466
5. Verkehrskonzept Egestorf  
XVI/0468
6. Konzept zur Gestaltung barrierefreier Bushaltestellen in Barsinghausen  
- Antrag der CDU/FDP-Gruppe vom 26.10.2009 -  
XVI/0475
7. Bericht der Stadtentwicklungsgesellschaft Barsinghausen zur Wirtschaftsförderung
8. Mitteilungen der Verwaltung
9. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

### Nichtöffentliche Sitzung:

### Öffentliche Sitzung:

---

#### **1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung der öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzung**

Herr Hohenstein eröffnet die Sitzung um 18:25 Uhr und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Er stellt den schriftlichen Antrag der CDU/FDP-Gruppe zur Erweiterung der Tagesordnung um die Vorlage XVI/0475 vor. Dem Vorschlag von Herrn Mientus die TOP 4 und 5 gemeinsam zu behandeln wird zugestimmt. Herr Wittschurky beantragt im zusammengefassten TOP 4 und 5 die Öffentlichkeit herzustellen.

Beschlussdarstellung:

Ja-Stimmen: 11

Nein-Stimmen: 0

Stimmenthaltungen: 0

Beratungsergebnis: zugestimmt mit Änderungen

Die Behandlung der vorstehenden Tagesordnung in öffentlicher und nichtöffentlicher Sitzung wird genehmigt. Die Tagesordnung wird um die Vorlage XVI/0475 als TOP 6 erweitert. Die TOP 4 und 5 werden gemeinsam behandelt.

---

## **2. Einwohnerfragestunde**

Herr Hohenstein weist eingangs auf den Antrag der SPD auf die Herstellung der Öffentlichkeit zu TOP 4 und 5 hin. Fragen zu diesen TOP sollten erst dort gestellt werden. Auf die Frage von Herrn Dittrich nach Plänen zur Nachnutzung des Kindergartengrundstücks in Eggestorf sagt Herr BM Zieseniß, dass eine Kommission einen Fahrplan zur Außengestaltung des Kindergartens erarbeiten soll. In der Drucksache zum Umbau des Kindergartens ist bereits beschlossen worden, das Grundstück zu vermarkten. Herr Thomas Glade aus dem Brunsloher Weg 26 fragt nach dem Verbleib des Tempo-30-Schildes auf der Wennigser Straße. Er stellt fest, dass sich auf dem Privatweg von der Stoppstraße zum Kinderspielplatz ein „Durchgang verboten“-Schild befindet, hegt aber den Verdacht, dass dieser Privatweg durch städtische Lampen beleuchtet wird. Als 3. Punkt wünscht er, seinen Antrag auf Anbringung eines Spiegels in Höhe des Hauses Wennigser Straße 6 nochmals wieder aufzugreifen. Der Ablehnungsbescheid aus dem Jahre 2007 bezog sich fälschlich auf das Haus Nr. 9. Frau de Veer bittet Herrn Glade um die Nennung seiner postalischen Anschrift, damit die Verwaltung seine Fragen schriftlich beantworten kann.

Frau Weinreich ist erstaunt, dass obwohl die Fa. Kaufland alle Kosten der Ansiedlung tragen soll, im Haushalt 2010 Erschließungskosten angesetzt werden sollen. Frau de Veer erläutert, dass die Summe, soweit die Maßnahmen im Rahmen eines Erschließungsvertrages durch die Stadt durchgeführt werden, haushaltstechnisch entsprechend dargestellt werden müssen. Den Ausgaben stehen allerdings Einnahmen in gleicher Höhe gegenüber.

---

## **3. Städtebauförderungsprogramm "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren" Sanierungsgebiet "Innenstadt" Lichtkonzept / Büro Anke Deeken - Bremen Vorlage: XVI/0470**

Frau Deeken vom Büro Deeken in Bremen stellt anhand einer Powerpointpräsentation das Lichtkonzept für die Stadt Barsinghausen vor. Dabei unterstreicht sie die Besonderheiten der Stadt Barsinghausen wie z.B. das Kloster, die Deisterrandlage und die Fußgängerzone.

Herr Nolte bemerkt, dass bei der, der Sitzung vorausgehenden, Begehung einige Leuchten geblendet haben. Frau Deeken antwortet, dass durch den Einsatz von Streuscheiben der Blendwirkung entgegengewirkt werden kann.

Herr Röver fragt, ob die Lampen in der Altenhofstraße so hoch wie vorhanden angebracht werden müssen. Frau Deeken erläutert, dass die Lichtkonturen eingehalten werden müssen. Wenn die Lampen tiefer angebracht werden, so müssen dann mehr Lampen aufgestellt werden.

Herr Schasse fragt, ob die Lampen des Lichtkonzeptes an den Standorten der vorhandenen Lampen aufgestellt werden können oder ob zusätzliche Lampen notwendig sind. Frau Deeken entgegnet, dass dieses einmal durchgerechnet werden müsse. Sie vermutet jedoch, dass Lampenstandorte eingespart werden könnten.

Frau de Veer verdeutlicht, dass wesentlicher Bestandteil des Lichtkonzeptes ist, sich auf eine Lampenfamilie für die Straßenbeleuchtung in der Innenstadt zu einigen. Zu einem späteren Zeitpunkt muss man sich noch auf einen Lampentyp für die Fußgängerzone und die Beleuchtung von Einzelgebäuden festlegen. Sie macht deutlich, dass die Verwaltung für die Straßenbeleuchtung den Lampentyp aus der Altenhofstraße favorisiert. Mit dem Einbau der neuen Lampen soll in den in der Drucksache aufgeführten Straßen begonnen werden, weil dort keine größeren Veränderungen im Straßenraum zu erwarten sind.

Herr Dettmann ergänzt, dass bereits ein Angebot angefordert wurde, welches in der 46. Kalenderwoche erwartet wird. Er weist darauf hin, dass die Mittel bis Ende Februar 2010 verbraucht sein müssen, zumindest die erste Abschlagsrechnung vorliegen muss. Auf die Frage von Herrn Heike nach Herstellern der neuen Leuchtmittel und die Frage von Frau Hunte-Grüne, ob aus den Städtebauförderungsmitteln auch die Lampen der Zuwegung zum Dorfgemeinschaftshaus in Langreder erneuert werden können, antwortet Herr Dettmann, dass als Hersteller neben der Firma Philipps auch die Firma Osram kurzfristig zur Verfügung stehen wird. Die Erneuerung der von Frau Hunte-Grüne angesprochenen Lampen in 2010 kann er nicht zusagen. Er weist jedoch darauf hin, dass nach und nach alle vorhandenen Lampen in Barsinghausen ausgetauscht werden müssen, weil ab 2012 die mehrheitlich vorhandenen HQL-Leuchtmittel nicht mehr verwendet werden dürfen. Primär wird die Beleuchtung in Durchgangs-, Landes- und Kreisstraßen erneuert. Er weist darauf hin, dass auch in 2010 wieder 500 Lampenmasten auf Standsicherheit geprüft werden, einschließlich der Lampenmasten an der Zuwegung zum Dorfgemeinschaftshaus in Langreder.

Beschlussdarstellung:

Ja-Stimmen: 11

Nein-Stimmen: 0

Stimmenthaltungen: 0

Beratungsergebnis: zugestimmt

Das im Rahmen der Innenstadtsanierung erarbeitete Lichtkonzept wird gebilligt. Die Verwaltung wird beauftragt, einen ersten Bauabschnitt mit neuen Leuchten im Bereich Rehrbrinkstraße, Altenhofstraße, Bergamtstraße sowie Deisterstraße umzusetzen.

**4. Verkehrskonzept Egestorf  
- Antrag der SPD-Fraktion vom 07.09.2009 -  
Vorlage: XVI/0466**

Der Antrag wurde während der Sitzung zurückgezogen.

---

## 5. Verkehrskonzept Egestorf

### Vorlage: XVI/0468

Frau de Veer führt in die Thematik zum Verkehrskonzept Egestorf ein. Dabei stellt sie heraus, dass die ersten Überlegungen hierzu bereits 10 Jahre zurückliegen. Sie bittet darum, bei den nachfolgenden Ausführungen von Herrn Losert im Hinterkopf zu behalten, dass das von der Verwaltung mit den Anliegern entwickelte Konzept auch als Testphase gesehen werden kann.

Herr Losert stellt das Verkehrskonzept anhand einer Powerpointpräsentation vor. Hierbei stellt er die vorhandenen Beschilderungen und Verkehrsströme besonders dar.

Auf die Frage von Herrn Röver, warum die Tempo-30-Regelung bis zur Riepenstraße von der Straßenbauverwaltung abgelehnt wurde, sagt Herr Losert, dass hierdurch flüssiger Verkehr erreicht werden soll.

Herr Schasse fragt, ob anstatt eines unzulässigen Zebrastreifens in der Heinrich-Benne-Straße eine Aufpflasterung möglich ist. Herr Losert antwortet, dass dieses die Stadt entscheiden kann. Die Möglichkeit ist gegeben. Herr Schasse ergänzt, dass er sich vorstellen könnte, die Brinkstraße von beiden Seiten als Anliegerstraße auszuweisen.

Hinsichtlich einer möglichen Verkehrsverlagerung auf die benachbarten Straßen weist er darauf hin, dass die Heinrich-Benne-Straße als Entlastungsstraße konzipiert wurde.

Herr Wittich fragt, warum die Polizei sich weigert in der Heinrich-Benne-Straße Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen. Herr Dettmann erklärt, dass die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h nur bei besonderem Grund –wie z.B. ein schlechter Fahrbahnbelag- aufgestellt werden darf. Dieser Grund ist hier nicht gegeben. Anders ist eine Tempo-30-Zone zu betrachten. Die Einrichtung einer solchen Zone ist als städtebauliches Instrument zulässig. Herr Wittich fragt weiter, ob die Stadt nicht selbst eine Geschwindigkeitsmessung durchführen darf. Herr BM Zieseniß erläutert, dass neben den Anschaffungskosten von ca. 40.000 EUR für das Messgerät, zwei Mitarbeiter der Stadt hierzu ausgebildet werden müssen. Da die Einnahmen an die Region Hannover abgeführt werden müssen, ist eine Finanzierung aus Bußgeldern nicht möglich.

Die Frage von Herrn Wittich, ob bei einer Tempo-30-Zone in der Heinrich-Benne-Straße an der Kreuzung Otto-Peschau-Straße „Rechts vor Links“ gelten würde, verneint Herr Dettmann.

Herr Hohenstein stellt die Öffentlichkeit her. Der Ausschuss erklärt, den TOP 7 in der heutigen Sitzung nicht mehr zu behandeln.

Herr Wittich stellt im Anschluss den Antrag der SPD Fraktion -TOP 4- anhand einer Powerpointpräsentation vor.

Herr Wellhausen spricht die Wünsche der Anlieger der Brinkstraße nach der Installation des Verkehrsschildes Nr. 214 aus. Er äußert sich positiv zu der von der Verwaltung ausgearbeiteten vorliegenden Drucksache.

Herr Glade äußert Bedenken, dass bei einer Verkehrshemmung in der Brinkstraße und der Heinrich-Benne-Straße, der Verkehr in Höhe der Schule und des Kindergartens zunehmen würde.

Frau Reichert gibt zu bedenken, dass auch die Interessen der übrigen Bürger berücksichtigt werden müssen, welche die Brinkstraße befahren wollen.

Herr Leymann betont, dass die Anlieger der Heinrich-Benne-Straße niemals eine Verkehrsverlagerung gefordert hatten. Einzig die Querung in Höhe der Otto-Peschau-Straße soll sicherer gemacht werden.

Frau Wölki als Anliegerin des Birkengrasebrinks sagt, dass ein kleiner Umweg über die Heinrich-Benne-Straße gerne in Kauf genommen wird.

Herr Wittich sagt, dass in keiner der beiden Drucksachen eine Aufpflasterung in der Heinrich-Benne-Straße angesprochen wird. Herr Dr. Matthiesen verweist dazu auf die Sachdarstellung in der Verwaltungsdrucksache.

Herr Schasse stellt seine grundsätzliche Neutralität gegenüber den Interessen der Anlieger der Brinkstraße, sowie den Anliegern der Heinrich-Benne-Straße dar. Er bringt zum Ausdruck, dass die Ausweisung des Baugebietes direkt an der Heinrich-Benne-Straße einen Widersinn darstellt. Hinsichtlich der jahrelangen Problematik in der Brinkstraße wünscht er die Aufstellung des geforderten Schildes 214. Damit die Anlieger der Heinrich-Benne-Straße auch zu Ihrem Recht kommen, soll dort eine Querungshilfe gebaut werden. Er wünscht diese Querungshilfe in dem Beschluss der Drucksache Nr. 468 zu ergänzen.

Herr Sievers bringt seinen Unmut zum Ausdruck und unterstellt, dass den Kaufinteressenten der Grundstücke im Stockfeld seinerzeit zugesagt worden ist, dass die Heinrich-Benne-Straße verkehrsberuhigt ausgebaut wird. Dieses wird aus dem Ausschuss vehement bestritten.

Herr Röver unterstreicht die große Chance, durch den Vorschlag der Verwaltung hier ein Verkehrskonzept unter Einsatz geringer Haushaltsmittel zu realisieren.

Herr Dr. Matthiesen stellt die Position der CDU-Fraktion dar. In den Vorberatungen wurde entschieden, dass zum Schutz der Kinder in der Heinrich-Benne-Straße eine Aufpflasterung hergestellt werden soll. In der Brinkstraße soll die Verkehrssicherheit durch alternierendes Parken sichergestellt werden. Das Verkehrszeichen 214-20 soll nicht aufgestellt werden. Durch den Bau der Heinrich-Benne-Straße hat sich bereits eine Entlastung der Brinkstraße ergeben. Dem Vorschlag der Verwaltung zur Beschilderung der Heinrich-Benne-Straße als Tempo-30-Zone wird zugestimmt. Dem SPD-Konzept, wie in ihrem Antrag dargestellt, wird die CDU nicht zustimmen.

Herr Wellhausen bestreitet, dass durch die Heinrich-Benne-Straße eine Entlastung der Brinkstraße erfolgt ist.

Frau Richter begrüßt die Aussage der CDU zur Aufpflasterung in der Heinrich-Benne-Straße. Sie sagt, dass durch eine Aufpflasterung der Verkehr reduziert wird. Die Grünen haben immer schon gesagt, dass, wenn in einer der angesprochenen Straßen eine verkehrsberuhigende Maßnahme durchgeführt wird, auch in der anderen Straße solch eine Maßnahme realisiert werden muss; somit stellt der Vorschlag der Verwaltung einen guten Kompromiss dar.

Frau Hunte-Grüne sagt, dass man in der Diskussion schon einmal weiter war. Es gab allerdings in der Vergangenheit durch den Gesetzgeber eine hohe Meßlatte für die Errichtung einer Tempo-30-Zone. Heute ist die Einrichtung einer Tempo-30-Zone einfacher. Sie gibt auch zu bedenken, dass eine Aufpflasterung oder ein sogenanntes Berliner Kissen immer ein Lärmnebenprodukt beinhaltet. Sie sieht keinen Grund der Verwaltungsdrucksache nicht zuzustimmen und für zwei Jahre das vorgestellte Konzept zu testen.

Herr Wittschurky macht deutlich, dass im Gegensatz zur erstmaligen Diskussion des Konzeptes kurz vor der Landtagswahl heute keine Vertagung beschlossen wird. Er sagt, dass heute ein Votum abgegeben wird.

Herr Schroth erläutert, dass die CDU durch das alternierende Parken in der Brinkstraße und die Aufpflasterung in der Heinrich-Benne-Straße erreichen will, dass der Verkehr nicht verlagert wird. Eine Verkehrsberuhigung wird hierdurch jedoch erreicht. Durch die Installation des Verkehrszeichens 214-20 an der Einmündung zur Brinkstraße würden die Verkehrsströme auf die Nienstedter Straße verlagert. Angesichts der angrenzenden Schule und des Kindergartens soll dieses jedoch verhindert werden.

Herr Fabisch unterstreicht, dass durch das geplante Schild an der Einmündung zur Brinkstraße neue Verkehrsströme geschaffen werden. Das Gefahrenpotenzial an den Knotenpunkten der Stoppstraße mit der Brinkstraße und der Heinrich-Benne-Straße würde ansteigen. Andere Anlieger dürfen nicht durch zusätzlichen Verkehr belastet werden.

Frau Scheibe sagt, dass die Situation der Heinrich-Benne-Straße mit der der Brinkstraße nicht vergleichbar ist. Im Gegensatz zu den zwei Gehwegen der Heinrich-Benne-Straße hat die Brinkstraße im Osten lediglich einen Bedarfsstreifen.

Herr Nolte hebt das große Bürgerengagement zu dieser Thematik hervor. Jetzt, wo die Anlieger beider Straßen zusammen mit der Verwaltung eine Einigung erlangt haben, sollte man, zusammen mit der Ergänzung einer Aufpflasterung, diesen Beschluss auch fassen.

Herr Hohenstein beendet die Öffentlichkeit.

Herr Schasse stellt eine grundsätzliche Einigkeit fest. Er schlägt vor, dass die SPD ihren Antrag zurückzieht und die Drucksache der Verwaltung um die Aufpflasterung in der Heinrich-Benne-Straße ergänzt wird.

Herr Dr. Matthiesen betont, dass sich die CDU-Fraktion in den Vorberatungen gegen die Aufstellung des Verkehrszeichens an der Brinkstraße ausgesprochen hat. Deshalb kann dem Punkt 1 der Verwaltungsdrucksache nicht zugestimmt werden.

Herr Mientus zieht den Antrag der SPD zurück, verlangt jedoch hinsichtlich der Abstimmung zur Drucksache Nr. 468 eine getrennte Abstimmung über die einzelnen Punkte.

Herr Hohenstein liest die modifizierte Drucksache Nr. 468 vor und lässt über die Punkte 1-4 einzeln abstimmen.

Beschlussdarstellung:

Zu 1.

Ja-Stimmen: 6                      Nein-Stimmen: 5                      Stimmenthaltungen: 0

Beratungsergebnis: zugestimmt

Zu 2.

Ja-Stimmen: 11                      Nein-Stimmen: 0                      Stimmenthaltungen: 0

Beratungsergebnis: zugestimmt

Zu 3.

Ja-Stimmen: 11                      Nein-Stimmen: 0                      Stimmenthaltungen: 0

Beratungsergebnis: zugestimmt

Zu 4.

Ja-Stimmen: 11                      Nein-Stimmen: 0                      Stimmenthaltungen: 0

Beratungsergebnis: zugestimmt

1. An der Nienstedter Straße (L401) wird in Höhe der Brinkstraße bzw. Neuen Rehre in Richtung Egestorf das Verkehrszeichen 214-20 (vorgeschriebene Fahrtrichtung geradeaus und rechts) aufgestellt.
2. Die Heinrich-Benne-Straße wird als Tempo-30-Zone beschildert.
3. Die Heinrich-Benne-Straße erhält in Höhe der Otto-Peschau-Straße eine Aufpflasterung. Die genaue Lage wird durch die Verwaltung bestimmt.
4. In der Brinkstraße wird in Abstimmung mit den Anwohnern das alternierende Parken umgesetzt

---

**6. Konzept zur Gestaltung barrierefreier Bushaltestellen in Barsinghausen  
- Antrag der CDU/FDP-Gruppe vom 26.10.2009 -  
Vorlage: XVI/0475**

Herr Hohenstein liest den o.g. Antrag vor.

Frau Hunte-Grüne stellt den Antrag, die Drucksache um den Punkt 4. mit dem Text „den Bedarf weiterer Haltestellen im Stadtgebiet zu ermitteln“ zu ergänzen.

Herr Dr. Matthiesen sagt, dass sich die CDU schon sehr für die Arbeit der Behindertenbeauftragten bedankt hat. Sie haben ein Konzept mit einem abgestuften Maßnahmenkatalog für ein barrierefreies Bussystem erarbeitet. Trotz der stark angespannten Haushaltslage soll sich diesem Thema genähert werden. Hierzu sollen auch freiwillige Leistungen der Stadt erfolgen. Der vorliegende Antrag soll die Arbeit der Behindertenbeauftragten würdigen. Er sagt, dass der zusätzliche von Frau Hunte-Grüne beantragte Punkt 4. der Beschlussempfehlung überflüssig ist, weil die Verwaltung routinemäßig den Bedarf an weiteren Haltestellen prüft.

Frau Baltz äußert ihr Befremden, dass die CDU den Antrag initiiert hat. Sie sagt, dass eine von der Verwaltung vorgestellte Drucksache die Arbeit von Frau Bothe und Herrn Frerichs besser gewürdigt hätte.

Herr Schroth verweist auf die Würdigung des Arbeitskreises und der Behindertenbeauftragten, wie sie im Antrag dargestellt ist. Er sagt, dass es Ziel der CDU ist, das Konzept schnellstmöglich umzusetzen und noch in die Haushaltsberatungen aufzunehmen.

Herr Schasse lobt die fantastische Arbeit von Frau Bothe. Er würde dem Antrag so zustimmen.

Frau de Veer berichtet von zwei Vorgesprächen zwischen den Behindertenbeauftragten und der Verwaltung. Dort wurde besprochen, dass es als nächsten Schritt einen Termin mit dem zuständigen Fachbereich für Verkehr bei der Region Hannover, der RegioBus und dem Arbeitskreis ansteht. Die Prioritätenliste wird vom Fachdienst Tiefbau abgearbeitet.

Herr Dettmann gibt bekannt, dass seitens der Region keine Zuständigkeit eines behindertengerechten Ausbaues von Bushaltestellen vorliegt. Die Region hat jedoch an solchen Umbauten ein großes Interesse und Mittel stehen zur Verfügung. Maßnahmen der Stadt Barsinghausen finden sich auf dieser Prioritätenliste im nächsten Jahr.

Sanierungsbedürftige Haltestellen, die schon einen 10cm Hochbord aufweisen, finden dort jedoch keine Berücksichtigung. Herr Dettmann verweist auch auf LNVG-Mittel aus dem Konjunkturpaket. Hier ist es der Stadt Barsinghausen gelungen, in der kurzen Frist von August bis September, Mittel für die Sanierung der Haltestellen in der Rehrbrinkstraße und der Berliner Straße anzumelden. Er berichtet von einer konstruktiven Zusammenarbeit mit der Region auf kurzem Wege.

Frau Bothe stellt klar, dass die Behindertenbeauftragten die Arbeit mit Inaugenscheinnahme von 200 Bushaltestellen nicht allein durchgeführt haben. Zur Durchführung wurde ein Arbeitskreis aus Selbsthilfegruppen und dem Sozialverband gebildet. Sie erläutert das weitere Vorgehen des Arbeitskreises.

Herr Röver spricht Frau Bothe seinen Dank für die geleistete Arbeit aus.

Frau Hunte-Grüne bittet den Bericht von Herrn Dettmann dem Protokoll beizufügen.

Herr Hohenstein lässt über den Antrag von Frau Hunte-Grüne, die Drucksache um den Punkt 4 zu ergänzen, abstimmen. Es stimmen 6 Ausschussmitglieder dafür, 5 dagegen, keiner enthält sich. Anschließend lässt Herr Hohenstein über die nun ergänzte Drucksache abstimmen.

---

Beschlussdarstellung:

Ja-Stimmen: 11

Nein-Stimmen: 0

Stimmenthaltungen: 0



Beratungsergebnis: zugestimmt mit Änderungen

Die ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten und der Arbeitskreis ÖPNV in Barsinghausen haben ein Konzept zur Gestaltung barrierefreier Bushaltestellen in Barsinghausen vorgelegt.

Die Verwaltung wird gebeten,

1. das vorgelegte Konzept mit darin enthaltenen Forderungen unter Beteiligung weiterer fachlicher Stellen (z.B. Region Hannover) zu bewerten,
2. einen Maßnahmenkatalog mit Angabe von Prioritäten zu entwickeln und
3. einen Zeitplan für die Realisierung der wichtigsten Umgestaltungen von Bushaltestellen vorzulegen.
4. den Bedarf weiterer Haltestellen im Stadtgebiet zu ermitteln.

---

## **7. Bericht der Stadtentwicklungsgesellschaft Barsinghausen zur Wirtschaftsförderung**

Der Tagesordnungspunkt wird während der Sitzung aus der Tagesordnung genommen.

---

## **8. Mitteilungen der Verwaltung**

Es liegen keine Mitteilungen der Verwaltung im öffentlichen Teil der Sitzung vor.

---

## **9. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung**

Herr Mientus stellt fest, dass die Fahrzeuge der Fa. Lyreco mit amtlichen Kennzeichen von Stadthagen versehen sind. Sie müssten mit einem Kennzeichen der Region, also einem „H“ versehen sein. Ihm liegt auch ein Prospekt der Firma Mega Store Reiterbedarf aus Bantorf vor, in dem die Anfahrt mit Autobahnausfahrt Bad Nenndorf beschrieben ist. Barsinghausen wird dort nicht genannt. Auch auf der Anfahrtsskizze ist Barsinghausen nicht aufgeführt. Herr Wittich sagt, dass er in der Nähe des Bahnüberganges Rottkampweg wohnt. Ihm ist dort aufgefallen, dass wenn die S-Bahn in Richtung Hannover fährt, die Signalanlage und die Schranke schon früh reagieren. Fährt die S-Bahn hingegen in Richtung Haste, so ist die Zeitspanne zwischen dem Schließen der Schranke und dem Eintreffen des Zuges sehr gering.

Frau Bothe fragt, ob die Möglichkeit besteht am Stollenbachweg, zwischen den Häusern Poststraße Nr. 25 und 27 statt der vorhandenen Treppe eine Rampe zu installieren. Ältere Menschen mit Gehhilfen müssen sonst erhebliche Umwege in Kauf nehmen. Herr Dettmann sagt zu, die Möglichkeiten vor Ort zu prüfen.

Herr Hohenstein schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.

Nichtöffentliche Sitzung:

Die Sitzung wird um 21:47 Uhr geschlossen.

Hohenstein  
Ausschussvorsitz

de Veer  
Leitung Bau

Offenhausen  
Protokollführung